

Mit Christus leiden

12 Meine Lieben, wundert euch nicht über die harte Probe, die wie ein Feuersturm über euch gekommen ist. Sie kann euch nicht unerwartet treffen; 13 denn ihr leidet ja nur etwas von dem mit, was Christus gelitten hat. Freut euch vielmehr darüber, denn wenn er in seiner Herrlichkeit erscheint, werdet ihr erst recht von Freude und Jubel erfüllt sein. 14 Ihr könnt euch glücklich preisen, wenn ihr beschimpft werdet, nur weil ihr euch zu Christus bekennt; denn dann ist der Geist Gottes bei euch, in dem Gottes Herrlichkeit gegenwärtig ist. 15 Natürlich darf es nicht sein, dass jemand von euch als Verbrecher leidet, als Mörder oder Dieb oder Aufrührer. 16 Aber wer einzig wegen Christus leidet, soll sich nicht schämen, sondern sich ohne Scheu zum Christenamen bekennen und Gott dadurch ehren. 17 Denn jetzt ist die Zeit, in der das Gericht Gottes bei seiner Gemeinde den Anfang nimmt. Wenn es aber bei uns anfängt, wie wird es dann am Ende denen ergehen, die Gottes Gute Nachricht ablehnen? 18 Ihr wisst doch: »Sogar wer Gott gehorcht, wird nur mit knapper Not gerettet. Was wird dann aus dem Sünder, der Gott verachtet?« 19 Darum sollen alle, die nach dem Willen Gottes zu leiden haben, sich ganz ihrem Schöpfer anvertrauen und nicht davon ablassen, das Rechte zu tun.

Befremdlich, ja geradezu unverständlich stehen die Worte des heutigen Abschnittes vor uns. Und was Petrus hier schreibt und beschreibt ist uns hier, in Deutschland, ja auch weitgehend fremd: Anfeindungen, Beschimpfungen, Ausgrenzung, Benachteiligung oder noch Schlimmeres und all das nur, weil wir an Jesus Christus glauben und uns zu diesem Glauben bekennen. Worte wie „Jubel“, „Freude“ im Zusammenhang mit Leiden sind uns ebenso befremdlich, wie die Aufforderung uns „glücklich zu preisen“ wenn wir beschimpft werden. Für uns bleiben diese Worte fremd, für Christen in anderen Ländern dieser Welt vielleicht nicht. Dort wo Leiden und Verfolgung um Jesu Christi willen den Lebensalltag prägen, dort bekommen diese Worte eine andere Bedeutung, ja da geht von ihnen Kraft aus. Die Kraft, trotz allem weiter auf Gott zu vertrauen und Jesus weiter nachzufolgen am eigenen Leib erfahren die Bösartigkeit und Ablehnung von Menschen erfahren hat. Sie sind in ihrem Leiden nicht von Gott vergessen und nicht allein und dürfen gewiss sein, dass Jesus ihr Leiden in Freude verwandeln wird.

Und was machen wir nun mit diesen Worten heute? Ich bin am letzten Vers hängengeblieben. Er ruft auch mich und uns dazu auf, uns heute ganz Gott anzuvertrauen, egal wie unsere Lebenssituation gerade aussieht. Vielleicht erlebt der eine oder die andere ja auch gerade eine Situation, die verletzend und schmerzhaft empfunden wird, nur weil wir in unserem Handeln oder Reden Jesu Worten und seinem Willen treu bleiben wollen... und da ist es ja auch tröstlich und ermutigend zu hören, dass „dann der Geist Gottes bei euch ist, in dem Gottes Herrlichkeit gegenwärtig ist...“ (V.14). Haben wir Mut auch heute „das Rechte zu tun“ und freuen wir uns, dass wir es hier in bei uns noch in großer Freiheit tun können.

Anstoß:

→ **Die Zeugnisse von Christen die in Verfolgungssituationen leben, können helfen einen neuen Blick auf unsere Lebenssituationen zu bekommen und über die Kraft, die aus dem Vertrauen und festhalten an Jesus entstehen kann zu staunen.**

Solche Zeugnisse finden sich z.B. im Internet unter: www.opendoors.de oder auch in Berichten im Fernsehen z.B. bei Bibel.tv

Hier wohnen Christen

In einem islamischen Dorf wurde eine kleine Gruppe christlich. Sie wurden sofort aus der Gemeinde ausgeschlossen. Die Männer durften nicht mehr in der Runde sitzen und die Wasserpfeife rauchen, die Frauen durften am Dorfbrunnen kein Wasser mehr holen. Die neuen Christen gruben sich daraufhin selber einen Brunnen. Nach einiger Zeit versiegte der Dorfbrunnen. Nun luden die Christen ihre ehemaligen Glaubensbrüder ein, an ihrem Brunnen Wasser zu holen. - An ihren Häusern brachten sie kleine Schilder an, auf denen zu lesen war: "Hier wohnen Christen ..." - Jeder sollte wissen, dass er in einem christlichen Haus Hilfe finden kann.

Gebetsimpuls

Du bist mein Zufluchtsort. Ich berge mich in deiner Hand, denn du schützt mich, Herr.
Wann immer mich Angst befällt, fliehe ich zu dir. Ja, ich traue dich und ich sage:
Ich bin stark in der Kraft meines Herrn.

EM 355 T: Michael Ledner (USA) 1981 ("You are my hiding place")